

Ergebnisse der Beiratssitzung 8.11.2011 in aller Kürze

Wasserzuleitung zur Lohne

Folgende Maßnahmenvorschläge werden vom NLWKN geprüft:

1. Abschlag aus der Hunte in die Lohne über eine 1,7 Kilometer lange Druckrohrleitung.
2. Den Ausfluss "Blualgen-Wasser" aus dem Dümmer im Bedarfsfall ganz unterbinden
3. Kombination beider Maßnahmen

Rahmenentwurf zur Fortsetzung der Dümmersanierung: 16-Punkte-Plan

Geplante Fertigstellung: 01.12.2012, Federführung liegt beim NLWKN, Betriebsstelle Sulingen.

Folgende Planungsschwerpunkte werden an Dritte vergeben: Grundsatzfragen zur Bemessung und Funktion des Schilfpoldersystems, Nährstoff-Bilanzierungen, agrartechnische Maßnahmen (Wasserschutzberatung).

Der Beirat spricht sich einstimmig für den im limnologischen Gutachten "Dümmersanierung" (RIPL, 1983) aufgezeigten Sanierungsweg aus, weil es keinerlei Gutachten bzw. Fundstellen gibt, die an der Wirksamkeit eines Schilfpoldersystems zweifeln.

Drei flankierende Maßnahmen werden angeregt:

1. Renaturierung der Hunte mit dem Ziel, das Wasser der Hunte im freien Gefälle in einen Schilfpolder leiten zu können.
2. Ein sofortiger Beginn des Flächenankaufs zum Erwerb von Vorratsflächen für Schilfpolder und Hunterenaturierung
3. Umgehende Einleitung einer Flurbereinigung.

Die Fortführung der Entschlammung ist eine wichtige Maßnahme zur Erhaltung des Status Quo. Für die Überdüngung des Sees sind allerdings "nur" die oberen Zentimeter einer Schlammschicht verantwortlich. Bei der Entschlammung geht es folglich nicht allein um die Menge, sondern vor allem um das "Wo" und "Wie". Aktuelle Untersuchungen aus dem Dümmer belegen zudem, dass im Vergleich zu den 1980er Jahren der Phosphorgehalt im Schlamm deutlich abgenommen hat. Wegen der jedoch immer noch zu hohen Zufuhr von Phosphorverbindungen aus der Hunte, wird nahezu jede neue oder noch vorhandene Schlammoberfläche sofort wieder mit Phosphorverbindungen "aufgefüllt".

Die geplanten Untersuchungen und Maßnahmen im Einzugsgebiet des Sees nimmt der Beirat zustimmend zur Kenntnis: Identifizierung von lokalen Nährstoffeintragspfaden, Maßnahmen zur Reduzierung des Nährstoffeintrages aus Dränungen, Schaffung von Gewässerrandstreifen, Gewässerentwicklungs- und Renaturierungsmaßnahmen, Extensivierungsmaßnahmen in besonders überschwemmungsgefährdeten Gebieten und eine gezielte Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe im Einzugsgebiet.

Anregungen des Beirates:

Platzierung einer Liste mit sehr häufig gestellten Fragen und allgemeinverständlichen Antworten im Internet (Frequently Asked Questions, kurz FAQ) zur Erleichterung der Kommunikation nach innen und außen.

Prüfung von Maßnahmen zur Regenrückhaltung und ein Förderprogramm zur Erhöhung der Gülle-Lagerkapazitäten.

Durchführung einer Sondersitzung des Beirates mit den Landtagsabgeordneten der Dümmerregion und den umweltpolitischen Sprechern der im Landtag vertretenden politischen Parteien.